

86.376

Postulat Künzi**Berufsbildung und Informatik****Formation professionnelle et informatique***Wortlaut des Postulates vom 19. März 1986*

Unlängst hat der Nationalrat Sondermassnahmen zugunsten der Ausbildung und Weiterbildung sowie der Forschung in der Informatik und den Ingenieurwissenschaften zugestimmt.

In diesem Zusammenhang wird der Bundesrat ersucht zu prüfen:

1. ob ähnliche Sonderförderungsmaßnahmen wie für die Ingenieurschulen auch für andere höhere Fachschulen, insbesondere die Höheren Wirtschafts- und Verwaltungsschulen (HWV), eingeleitet werden können;
2. wie die Wirtschaftsinformatikschule Schweiz (WISS), vorläufig in Lausanne und Zürich, nach Auslaufen des Impulsprogramms II weiterbestehen kann;
3. wie in der beruflichen Grundausbildung die Vermittlung von Informatikkenntnissen über den als Sofortmassnahmen bezeichneten Grundkursen für alle Lehrlinge stufengerecht eingebaut werden kann;
4. wie gelernten Berufsleuten der Anschluss an die modernen Technologien ermöglicht werden kann.

Texte du postulat du 19 mars 1986

Le Conseil national a récemment adopté des mesures spéciales en faveur de la formation et du perfectionnement ainsi que de la recherche en informatique et en sciences de l'ingénieur.

En rapport avec cette décision le Conseil fédéral est prié d'examiner:

1. si des mesures spéciales, semblables à celles qui ont été prises pour les écoles d'ingénieurs, pourraient également être décidées en faveur d'autres écoles spécialisées, notamment les hautes écoles de sciences économiques et administratives;
2. comment l'Ecole suisse d'informatique économique, qui existe pour le moment à Lausanne et à Zurich, pourra subsister lorsque le second programme d'impulsion aura pris fin;
3. comment il sera possible d'intégrer dans la formation professionnelle de base l'enseignement aux apprentis de tous les degrés de notions d'informatique, en plus du cours de base considéré comme mesure urgente;
4. par quels moyens on peut permettre aux professionnels qualifiés d'avoir accès aux technologies modernes.

Mitunterzeichner – Cosignataires: Allenspach, Ammann-St. Gallen, Basler, Bonny, Bremi, Bundi, Eng, (Frei-Romanshorn), Früh, Grassi, Hunziker, Mühlemann, Müller-Scharnachtal, Müller-Meilen, Nef, Neuenschwander, Neukomm, Oehen, Oester, Schnider-Luzern, Schüle, Stappung, Weber-Schwyz, Weber Monika, Weber-Arbon, Widmer, Wyss, Zwingli (28)

Schriftliche Begründung – Développement par écrit

Der Bundesrat ist mit seiner Vorlage zur Förderung der Ingenieurausbildung an Hochschulen und Höheren Technischen Lehranstalten bei Parlament und Öffentlichkeit auf ein überaus positives Echo gestossen. Die Meinung herrscht vor, dass die damit eingeleiteten Sondermassnahmen keinen Moment zu früh kommen, um unseren Nachwuchs zu befähigen, mit der weltweiten technologischen Entwicklung Schritt zu halten.

In diesem Zusammenhang darf nicht übersehen werden, dass Mikroelektronik und Elektronik auch ausserhalb des technischen Bereichs Wirtschaft und Berufswelt nachhaltig beeinflussen oder gar grundlegend umgestalten.

Dies bleibt nicht ohne Rückwirkungen auf die Ausbildung, und zwar in quantitativer wie in qualitativer Hinsicht. Wir sollten alles unternehmen, um durch eine Steigerung der Ausbildungskapazitäten sowohl der offensichtlichen Bildungsnachfrage unserer Nachwuchskräfte wie auch dem ausgewiesenen Bedarf der Wirtschaft an ausgebildeten Fachkräften zu entsprechen. Durch zeitgemässe Ausrüstung der Ausbildungsstätten und zukunftsgerichtete Weiterbildung der Lehrkräfte sind dafür optimale Voraussetzungen zu schaffen.

Ingenieurschulen und technische Hochschulen können die Ausbildung des Kaderns und der Spezialisten übernehmen. Soll aber die Informatikausbildung in die Breite gehen, müssen die Berufsschulen und verschiedenste Institutionen der beruflichen Erwachsenenbildung aktiv werden.

Gemäss einer Prognose des Bürofachverbandes sind 80 000 Spezialisten und 800 000 Anwender auszubilden.

Der Bund hat in verdienstvoller Weise einen ersten Impuls gegeben, in dem er alle Berufsschulen anwies, ab sofort allen Lehrlingen eine erste, 20 Lektionen umfassende Einführung zu vermitteln. Er hat auch mit einigem Aufwand Unterrichtsmedien ausarbeiten lassen, um die Einführung zu erleichtern. Bei der Ausbildung der Lehrer musste er aber bereits passen, da offenbar das Geld fehlte. Es langte nur zu zwei Referentenkursen von je vier Tagen Dauer. Die Ausbildung von mehreren tausend Lehrern mussten die Kantone übernehmen.

So ist mit einem Grundkurs erst ein Anfang gemacht. Soll aber die Berufsbildung ihren Stand halten, sind weitere Schritte zu unternehmen:

– Informatik muss im berufskundlichen Unterricht bei allen Berufen, die mit Informationstechnik zu tun haben, eingeführt werden.

– Die Weiterbildung von Erwachsenen ist zu intensivieren.

– Die Einführung in verwandte Gebiete wie Robotik, Computerunterstütztes Zeichnen (CAD), Sensor-Technik und Datenbanken muss gefördert werden.

Von den Kantonen ist in dieser Richtung ebenfalls ein grosser Aufwand zu leisten, dies besonders bezüglich der Anschaffung von Geräten (der Einsatz von Personal Computern genügt mittelfristig nicht, es braucht auch numerisch gesteuerte Werkzeugmaschinen, Zeichenanlagen, Geräte für Robotik usw.).

Weiter gilt es, Lehrer für die Ausarbeitung von unterrichtsgerechten Programmen und vor allem zu ihrer Fortbildung freizustellen.

Um das angestrebte Ziel zu erreichen, sind in nächster Zukunft beachtliche Leistungen von Bund und Kantonen erforderlich, um auch unsere Berufsbildung auf einem konkurrenzfähigen Niveau zu halten.

Sie sollen in erster Linie die Ausbildung der Lehrer, die Erarbeitung von Lehrplänen und Unterrichtsmedien sowie die Auswahl oder Erstellung unterrichtsgerechter Software umfassen. Auch die Anschaffung von Hardware ist wichtig, kann jedoch finanziell eher verkraftet werden.

*Schriftliche Erklärung des Bundesrates**Déclaration écrite du Conseil fédéral*

Der Bundesrat ist bereit, das Postulat entgegenzunehmen.

Ueberwiesen – Transmis

Postulat Künzi Berufsbildung und Informatik

Postulat Künzi Formation professionnelle et informatique

In	Amtliches Bulletin der Bundesversammlung
Dans	Bulletin officiel de l'Assemblée fédérale
In	Bollettino ufficiale dell'Assemblea federale
Jahr	1986
Année	
Anno	
Band	II
Volume	
Volume	
Session	Sommersession
Session	Session d'été
Sessione	Sessione estiva
Rat	Nationalrat
Conseil	Conseil national
Consiglio	Consiglio nazionale
Sitzung	16
Séance	
Seduta	
Geschäftsnummer	86.376
Numéro d'objet	
Numero dell'oggetto	
Datum	20.06.1986 - 08:00
Date	
Data	
Seite	960-960
Page	
Pagina	
Ref. No	20 014 429

Dieses Dokument wurde digitalisiert durch den Dienst für das Amtliche Bulletin der Bundesversammlung.
Ce document a été numérisé par le Service du Bulletin officiel de l'Assemblée fédérale.
Questo documento è stato digitalizzato dal Servizio del Bollettino ufficiale dell'Assemblea federale.